

<https://blog.de.erste-am.com/tuerkei-praesident-erdogan-setzt-im-wahlkampf-auf-wirtschaftsthemen/>

Türkei: Präsident Erdogan setzt im Wahlkampf auf Wirtschaftsthemen

APA Finance / Erste AM Communications



© (c) unsplash

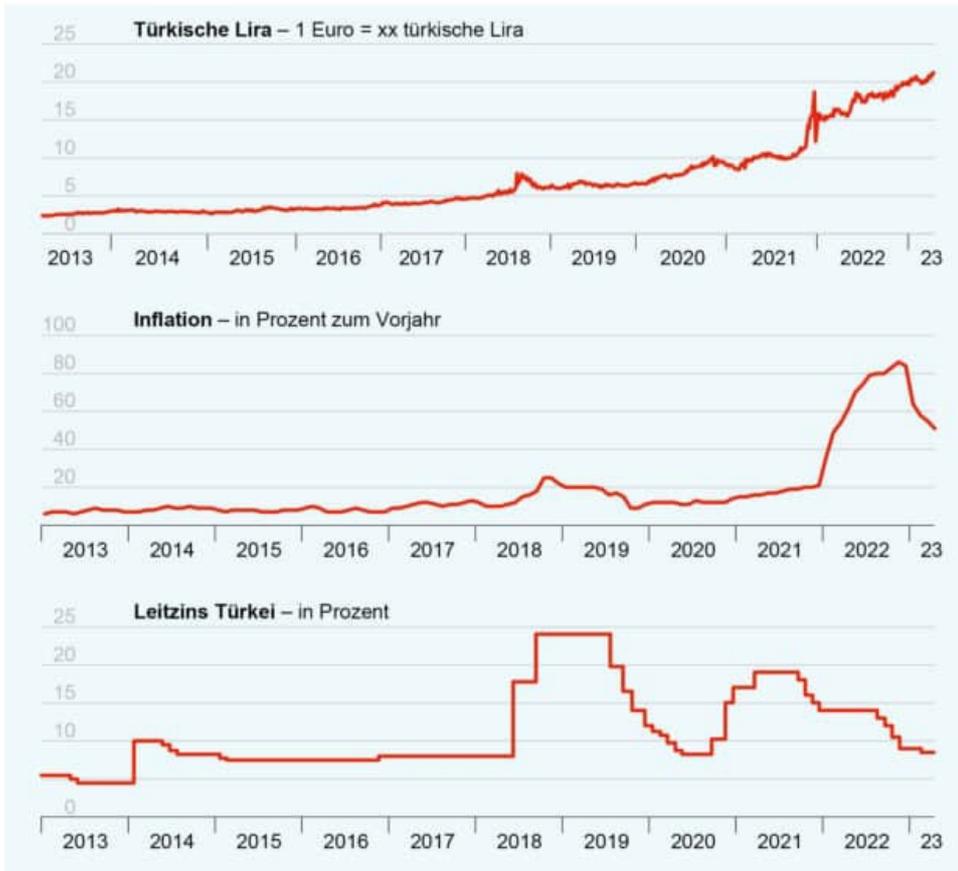
In der Türkei hat die heiße Phase des Wahlkampfs begonnen. Am 14. Mai finden in dem Land Parlaments- und Präsidentenwahlen gleichzeitig statt. Der türkische Staatschef Recep Tayyip Erdogan muss dabei nach 20 Jahren an der Macht um seine Wiederwahl fürchten. Nach der Erdbebenkatastrophe Anfang Februar war unter anderem Kritik am Krisenmanagement der Regierung laut geworden. Der türkischen Bevölkerung macht außerdem eine massive Inflation von rund 50 Prozent zu schaffen. Auch der rasante Wirtschaftsaufschwung des Landes in den vergangenen Jahren dürfte sich vorerst abkühlen.

Die Inflationsrate in dem Land kam zwar zuletzt von den im Oktober erreichten Spitzenwerten bei rund 85 Prozent zurück, lag im März aber immer noch bei gewaltigen 55 Prozent. Gedämpft wurde die Inflationsrate zuletzt vom Rückgang der Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr, als der Ukraine-Krieg zu einem Preisschub geführt hatte. Ein starker Preistreiber bleiben hingegen die Kosten für Nahrungsmittel, die sich nach Angaben des Statistikamtes im März um knapp 68 Prozent im Jahresvergleich verteuert haben.

Dazu kommt die anhaltende Schwäche der türkischen Lira. Schuld an der Lira-Schwäche und der hohen Inflation ist Fachleuten zufolge auch die unorthodoxe Geldpolitik Erdogans. Denn während Notenbanken üblicherweise mit Leitzinserhöhungen gegen hohe Inflation ankämpfen, besteht Erdogan auf dem umgekehrten Weg. Die Notenbank hat trotz der hohen Teuerungsraten ihre Zinsen zuletzt sukzessive gesenkt um die Wirtschaft anzukurbeln.

Hohe Inflation und Lira-Schwäche lasten weiter auf der Türkei

Entwicklung ausgewählter Indikatoren in den vergangenen zehn Jahren



Entwicklung ausgewählter Indikatoren im Vergleich mit G-7-Ländern

	BIP-Wachstum Q4/2022 in % zu Q4/2021	BIP pro Kopf in US-Dollar 2022 (* 2021)	Inflation in % zum Vorjahr (Februar 2023)	Arbeitslose in %, 2022
Türkei	3,5	30.680*	55,2	10,5
Kanada	2,1	57.058	5,3	5,3
Italien	1,4	52.461	9,2	8,1
USA	0,9	70.181*	6,0	3,7
Deutschland	0,9	64.101	8,7	3,1
Frankreich	0,5	55.698	6,3	7,3
Großbritannien	0,4	55.176	9,2	3,7
Japan	0,4	42.895*	3,3	2,6

Auftraggeber: Erste Asset Management, Quelle: APA

APA-GRAFIK ON DEMAND

Hinweis: Die Entwicklung in der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für künftige Wertentwicklungen.

Zentralbank senkt trotz hoher Inflation weiter die Leitzinsen

Zuletzt hat die Zentralbank im Februar ihre Zinsen auf 8,5 Prozent und damit das tiefste Niveau seit 3 Jahren zurückgefahren – wohl auch um die wirtschaftlichen Folgen des verheerenden Erdbebens in dem Land abzufedern. Dabei sieht die Notenbank nach eigenen Angaben nur kurzfristige Auswirkungen des Bebens auf die Wirtschaft.

Die Exporteure des Landes dürften von den Zinssenkungen und der damit bedingten Lira-Schwäche weiter profitieren. So forderte der Istanbuler Handelskammerpräsident zuletzt eine weitere Senkung der Leitzinsen, um die Exportwirtschaft zu entlasten. Konsumenten leiden hingegen unter der hohen Inflation.

Inflation und Erdbebenfolgen dürften Wirtschaftswachstum schwächen

Dazu kommen die ökonomischen Folgen des Erdbebens, das vor allem die Industrie hart getroffen hat und sich auch auf das Wirtschaftswachstum niederschlagen sollte. So erwarten die Analysten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für heuer nur mehr ein BIP-Wachstum von rund 3 Prozent nach 5,3 Prozent im Jahr 2022. Die Inflation dürfte laut der OECD-Prognose zwar moderat zurückgehen, aber immer noch über 40 Prozent bleiben. Dies dürfte die Kaufkraft der Haushalte weiter schmälern, so die OECD.

Viele junge Türcinnen und Türken denken vor diesem Hintergrund bereits ans Auswandern: Laut einer Studie der Konrad-Adenauer-Stiftung aus dem Jahr 2021 wollen rund 73 Prozent der 18- bis 25-Jährigen am liebsten im Ausland leben. Aber auch die Attraktivität des Landes für Auslandsinvestitionen leidet Experten zufolge schon unter der Inflation und den Beben-Folgen.

Erdogan setzt bei Wahlkampf auf Lohnerhöhungen und Großprojekte

Auch unter den Wählern macht sich Umfragen zufolge zunehmend Unmut über die wirtschaftliche Situation breit. Entsprechend startete der Amtsinhaber Erdogan seinen Wahlkampf zuletzt mit dem Versprechen von Lohnerhöhungen und weiteren Großprojekten zu Ankurbelung der Wirtschaft. Die Löhne von Beamten und Pensionen sollen regelmäßig über das Niveau der Inflation erhöht werden, sagte Erdogan beim Wahlkampfauftritt seiner islamisch-konservativen Regierungspartei AKP. Infrastrukturprojekte sollen die Wirtschaft zusätzlich stützen: „Wir werden eine Super-Hochgeschwindigkeitszuglinie zwischen Ankara und Istanbul einrichten“, versprach Erdogan.

Ob Erdogan damit bei den Wählern punkten kann, bleibt abzuwarten. Für den seit 20 Jahren regierenden Staatschef dürfte die Abstimmung die herausforderndste seiner Karriere werden. Seine Umfragewerte stecken bereits seit längerem in einem Tief. Gleichzeitig können aber auch die einzelnen Oppositionsparteien keine deutliche Mehrheit auf sich vereinen. Ein Herausforderer steht jedenfalls schon fest: Kemal Kilicdaroglu von der stimmenstärksten Oppositionspartei CHP geht als gemeinsamer Kandidat eines Bündnisses aus sechs Parteien ins Rennen.

Investieren in qualitativ hochwertige Unternehmen aus der Türkei

Mit dem Aktienfonds [ERSTE STOCK ISTANBUL](#) können Anleger:innen in Unternehmen mit Sitz oder Börsennotiz in der Türkei investieren. Im Rahmen des Investmentprozesses wird dabei auf qualitativ hochwertige und wachstumsstarke Unternehmen gesetzt.

Wertentwicklung ERSTE STOCK ISTANBUL

Entwicklung der vergangenen 10 Jahre / Daten vom 18.04.2023 / indexiert (18.04.2013 = 100)



Source: Refinitiv Datastream

Hinweis: Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. Die Wertentwicklung unterstellt eine vollständige Wiederveranlagung der Ausschüttung und berücksichtigt die Verwaltungsgebühr sowie eine allfällige erfolgsbezogene Vergütung. Der bei Kauf gegebenenfalls anfallende einmalige Ausgabeaufschlag und allenfalls individuelle transaktionsbezogene oder laufend ertragsmindernde Kosten (z.B. Konto- und Depotgebühren) sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ERSTE STOCK ISTANBUL kann aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d.h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.

Vorteile für Anlegerinnen und Anleger

- Breite Streuung in ausgewählte türkische Unternehmen schon mit geringem Kapitaleinsatz.
- Aktive Titelselektion nach fundamentalen Kriterien.
- Chancen auf attraktive Wertsteigerung für sehr risikofreudige Anleger.
- Der Fonds eignet sich als Beimischung zu einem bestehenden Aktienportfolio und ist für einen langfristigen Substanzzuwachs bestimmt.

Zu beachtende Risiken

- Der Fondspreis kann stark schwanken (hohe Volatilität).
- Aufgrund der Anlage in Fremdwährung, speziell in der türkischen Lira, kann der Anteilwert durch Wechselkursänderungen belastet werden.
- Kapitalverlust ist möglich.
- Risiken, die für den Fonds von Bedeutung sein können, sind insb.: Kredit- und Kontrahenten-, Liquiditäts-, Verwahr-, Derivatrisiko sowie operationelle Risiken. Umfassende Informationen zu den Risiken des Fonds sind dem Prospekt bzw. den Informationen für Anleger gem. § 21 AIFMG, Abschnitt II, Kapitel „Risikohinweise“ zu entnehmen.
-

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



APA Finance / Erste AM Communications